Quirinus

Ostern 2025
Ausgabe 29

www.dioezese-linz.at/linz-stquirinus

AUSSAAT

Die Gaben des Geistes wachsen lassen!

Der Frühling ist die Zeit der Aussaat. Die Felder werden bestellt, Samen werden in die Erde gelegt, und mit Geduld wartet der Bauer darauf, dass die Saat aufgeht. Dieses Bild der Aussaat begegnet uns auch in der Bibel immer wieder. Jesus selbst spricht davon, dass das Wort Gottes wie ein Samenkorn ist, das auf fruchtbaren Boden fallen soll (Mt 13,1-9). Doch nicht nur das Wort wird gesät – auch die Gaben, die uns der Heilige Geist schenkt, sind wie Samenkörner, die wachsen und Frucht bringen sollen.

In unserer Pfarrgemeinde gibt es viele verschiedene Gaben. Jeder Mensch hat besondere Fähigkeiten, die Gott ihm geschenkt hat. Manche haben das Talent, zu lehren und das Evangelium zu verkünden. Andere können gut zuhören und Trost spenden. Es gibt Menschen, die mit ihren Händen praktisch helfen und solche, die durch Gebet und Glauben andere stärken. Jede dieser Gaben ist eine Saat, die Gott in unser Leben gelegt hat. Doch wie jede Aussaat braucht auch sie Pflege, damit sie wachsen kann.

Der Apostel Paulus schreibt: „Es gibt verschiedene Gaben, doch ein und derselbe Geist teilt sie zu.“ (1 Kor 12,4). Dies zeigt uns, dass wir alle mit einzigartigen Fähigkeiten ausgestattet sind. Unsere Aufgabe ist es, diese Gaben nicht ungenutzt zu lassen, sondern sie zu entfalten – zum Wohl der Gemeinde und zum Segen für unsere Mitmenschen.

Eine Aussaat erfordert Vertrauen. Der Bauer weiß nicht, wann genau die Pflanzen sprießen werden, doch er verlässt sich darauf, dass Gott Wachstum schenkt. Ebenso dürfen wir darauf vertrauen, dass unser Einsatz Früchte trägt, auch wenn wir die Ergebnisse nicht immer sofort sehen.

Pfingsten erinnert uns daran, dass der Heilige Geist uns diese Gaben gibt und in uns wirken will. Lassen wir uns von ihm leiten, bringen wir unsere Fähigkeiten ein und helfen wir mit, dass unsere Gemeinde ein Ort wird, an dem Glaube, Hoffnung und Liebe wachsen können.

Der Zukunftsweg unserer Diözese lädt uns ein, Kirche bewusst zu gestalten und in eine lebendige Zukunft zu führen. Dabei stehen zentrale Werte wie Gemeinschaft, Glaubensverkündigung, soziale Verantwortung und Spiritualität im Mittelpunkt. Diese Elemente sind eng mit den vier Säulen der Kirche verbunden: der Liturgie, der Verkündigung, der Diakonie und der Gemeinschaft.

Liturgie:
Die Feier des Gottesdienstes und des Gebets gibt uns Kraft und verbindet uns mit Gott und untereinander.

Verkündigung:
Durch das Hören und Weitergeben des Evangeliums wachsen wir im Glauben und können andere inspirieren.

Diakonie:
Der Dienst am Nächsten, besonders an den Schwachen und Bedürftigen, ist Ausdruck der Liebe Gottes in der Welt.

Gemeinschaft:
Kirche lebt von den Menschen, die sich in ihr engagieren und gemeinsam den Glauben leben.

Welches Samenkorn hat Gott in Ihr Leben gelegt? Welche Gabe können Sie in unserer Gemeinde zum Blühen bringen?

Möge der Heilige Geist uns die Kraft und den Mut schenken, unsere Gaben in Liebe auszusäen und auf sein Wirken zu vertrauen!

THOMAS SCHAWINSKI
Pfarradministrator in Kleinmünchen

Unsere neue Pfarre in Linz-Süd nimmt neue Formen an

In den letzten Monaten wurden einige grundlegende Entscheidungen für unsere neue Pfarre in Linz-Süd getroffen.

Den Beginn machte im Herbst die Bestimmung des künftigen **Standorts des Pfarrbüros**. Nach der baulichen Begutachtung aller Räumlichkeiten gab die Dekanatskonferenz ihr Votum für den **Pfarrhof St. Theresia** (Losensteinerstraße 6) ab.

Im Jänner wurden von Bischof Manfred Scheuer als **Vorstand der neuen Pfarre** Mag. Thomas SCHAWINSKI (Foto links) als Pfarrer, Mag.a Elisabeth GREIL (Foto Mitte) als Pastoralvorständin und Ing. Peter ROLAND (Foto rechts) als Verwaltungsvorstand ernannt.

Bei der Suche nach einem **Namen**, einer **Pfarrkirche** und **einer Patronin/einem Patron** für unsere neue Pfarre waren im Jänner und Februar alle eingeladen, Vorschläge abzugeben. Ende Februar wurden diese der Dekanatskonferenz vorgelegt, welche auf dieser Basis folgende Entscheidungen getroffen hat:

- Der Name unserer neuen Pfarre wird **Linz-Süd** lauten.
- Als künftige Pfarrkirche wurde – mit großer Mehrheit – die **Kirche St. Michael** (Bindermichl) bestimmt.
- Zur Patronin der neuen Pfarre wurde die **Hl. Barbara von Nikomedien** gewählt. Die Märtyrerin aus dem 3. Jahrhundert ist eine der 14 Nothelfer:innen. Als Schutzpatronin der voestalpine ist sie für viele Menschen, die in unserem künftigen Pfarrgebiet leben bzw. arbeiten, eine wichtige Heilige.

EVA WAGNER
Pastoralassistentin
für Öffentlichkeitsarbeit
im Dekanat Linz-Süd

Aussaat im Frühling

Die meiste Aussaatarbeit in der heutigen Landwirtschaft ist bereits im Herbst erfolgt. Weizen, Gerste und auch Raps haben den Winter hoffentlich gut überstanden und können bereits die ersten Sonnenstrahlen nutzen um sofort mit dem Wachsen zu beginnen.

Wie schon im bekannten Volkslied „ *Im Märzen der Bauer die Rösser einspannt*“ besungen, gibt es auch im Frühling jede Menge Arbeit auf einem Bauernhof. Die Felder werden durch Eggen für die Aussaat vorbereitet damit die Saatkörner in eine ebene Fläche abgelegt werden können. Teilweise sehen Felder nach dem Winter noch ziemlich verwildert aus. Auf diesen Flächen wurde Winterbegrünung angebaut. Dies ist vom Staat Österreich auf einem bestimmten Teil der bewirtschafteten Flächen verlangt. Dabei soll ein eventuell im Herbst auf den Feldern noch vorhandener Stickstoff in den Pflanzen gebunden werden und so eine Auswaschung ins Grundwasser vermieden werden. Die Einarbeitung der abgefrorenen Pflanzen in den Boden passiert ebenfalls im Zuge des Eggens.

Ende März (Zuckerrüben) bzw. Ende April (Soja und Mais) kann dann die Aussaat vorgenommen werden. Dabei ist auf eine richtige Saattiefe und auf eine angepasste Saatmenge zu achten.

Wie jedes Lebewesen benötigt eine Pflanze zum Wachsen Sonne, Regenwasser und Nahrung. Für Sonne und Regenwasser kann nur die Natur sorgen. Für Nahrung ist der Bauer selbst verantwortlich. Dafür muss im Frühjahr, während der Wachstumsphase der Pflanzen, Dünger auf die Felder ausgebracht werden. Auch wenn die Düngung von vielen Leuten aufgrund mangelnder Information und in den Medien verbreiteter Falschinformation kritisch gesehen wird, gilt so wie für jedes Lebewesen auch für Pflanzen: Ohne ausgewogene Ernährung stirbt man. Um den Einfluss der Düngung auf die Umwelt zu minimieren wurden staatlicherseits Grenzwerte eingeführt an die sich jeder Landwirt halten muss. Für jede Pflanzenart darf nur so viel gedüngt werden, wie die Pflanze im Laufe ihres Lebens zum Wachsen benötigt. Hierfür sind Maximalwerte für Stickstoff, Phosphor, und Kalium definiert. Im Zuge von Betriebskontrollen (AMA) wird die Einhaltung dieser Bestimmungen auch kontrolliert.

Leider wird jeder Mensch und jedes Tier manchmal im Zuge seines Lebens krank und benötigt einen Arzt und Medikamente. Auch Pflanzen können krank und von Parasiten

befallen werden. Die Rolle des Arztes muss hier der Bauer selbst übernehmen. In diesem Fall fährt man als Bauer, oft im Frühling, während der Wachstumsphase der Kulturpflanzen, mit der Feldspritze über die Felder. Auch hier darf man als Landwirt nur Pflanzenschutzmittel und Aufwandmengen verwenden, die von staatlicher Seite zugelassen wurden. Um eine Zulassung zu erhalten, müssen Pflanzenschutzmittel genauso wie Medikamente bei den Menschen, strenge Genehmigungsverfahren durchlaufen. Als Bauer darf ich mich also darauf verlassen, dass im österreichischen Handel nur geprüfte und zugelassene Mittel verkauft werden. Die Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln muss ebenfalls genau dokumentiert werden und wird im Zuge von Betriebskontrollen durch die Behörde (AMA) ebenfalls kontrolliert.

Wenn also mit Gottes Hilfe, Sonne, Regen und hoffentlich ein geringer Krankheitsbefall, durch das gesamte Frühjahr hindurch passen und sich die Kulturpflanzen gut entwickeln, freue ich mich schon auf einen schönen Sommer.

GÜNTHER STARRERMAYR
PGR-Obfrau-Stellvertreter

Hinweise für die Hörgerätebenutzung in der Kirche

Ich wende mich an alle Personen, die Hörgräte tragen, oder überlegen ob sie welche anschaffen sollen, aber auch an jene, die Personen pflegen, bzw. betreuen.

Wir haben vor einigen Jahren in der Kirche eine Sendeanlage installiert, die alle Mikrofone der Kirche in den Hörgeräten hörbar macht. Dazu wurde ein Sendekabel im Boden rund um die beiden vorderen Bankblöcke verlegt. Das heißt, Sie können in jeder Bank der vorderen beiden Blöcke jedes in das Mikrofon gesprochene Wort in Ihrem Hörgerät hören. Für die hinteren Blöcke war der Aufwand zu groß, sodass es dort keinen Empfang gibt.

Wie müssen Hörgeräte beschaffen sein, dass Sie das Signal empfangen können?

Beim Kauf muss angegeben werden, dass Sie diese Eigenschaft wollen, dann werden die Hörgeräte entsprechend ausgerüstet.
Damit Sie die Mikrofone hören können, müssen Sie die Hörgeräte – z.B. zu Beginn der Messe – umschalten, damit sich diese mit der Sendeanlage der Kirche verbinden können. Dazu haben die Geräte einen Umschaltknopf. Viele Geräte kann man auch am Smartphone über eine entsprechende App umschalten. Genauere Informationen dazu erhalten Sie natürlich im Hörgerätegeschäft.

Solche Übertragungsanlagen gibt es auch in Theatern, Museen und auch in einigen Kirchen in Linz. Das heißt, Sie können ihre Geräte auch dort zum guten Hören verwenden.

Überall wo solche Einrichtungen eingebaut sind, wird mit blauen Hinweistafeln (siehe Bild oberhalb) darauf aufmerksam gemacht – so auch in unserer Kirche.

Für grundsätzliche Fragen stehe ich gerne zur Verfügung, oder Sie informieren sich bei Ihrem Hörgeräte-Akustiker.

BERNHARD SPRINGER

Herzlich willkommen auf unserer Kinderseite Quirinimini!

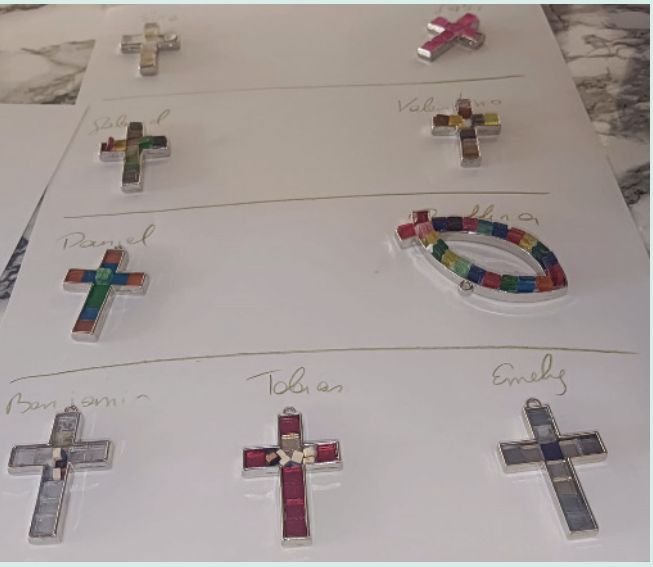
Sternsingen 2025

Auch dieses Jahr schlüpften wieder Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene in die Rolle der Heiligen Drei Könige, um den Menschen unserer Pfarre die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu zu bringen, Spenden für Bedürftige zu sammeln und dabei selbst auch eine tolle Zeit zu erleben!

Das Spendenergebnis übertrumpfte sogar das Vorjahresergebnis und knackte – dank später eingehender Spenden – die € 4.000,--!

Erstkommunion

Ungefähr zehn Kinder bereiten sich gerade mit ihren Familien auf die Erstkommunion vor, lernen von Jesus, backen, brechen und essen gemeinsam das Brot und vertiefen auf vielfältige Weise ihre Beziehung zu Gott. Ein herzliches Dankeschön und „Vergelts Gott“ dafür gilt Daniela, unserer Religionslehrerin, und allen Eltern!



Firmung

Seit ca. einem halben Jahr gehen um die 20 Jugendliche aus unserer und der Nachbarpfarre Marcel Callo der Firmung entgegen, spüren dem Glauben nach, führen Projekte durch und leben hier und da mit unseren Gemeinden mit!

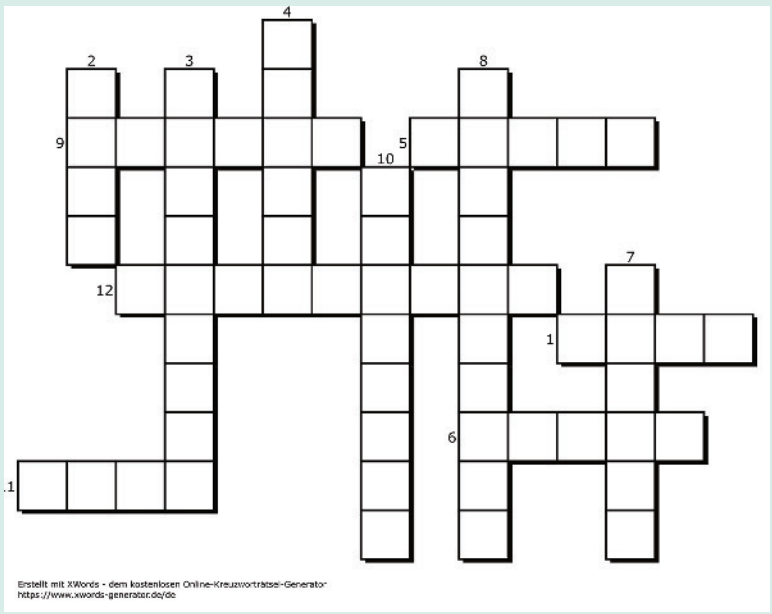
Jungschar & Minis

Nur eines ist beständig, und das ist der Wandel…
und so gibt es auch bei der Jungschar Neuigkeiten!

Zum einen nähert sich unsere Jungschar-Leiterin Chrisi ihrem Studienabschluss und hat daher nun weniger Zeit für die Jungschar. Wir danken ihr aber für all das Gute und die schönen Stunden, die sie den Kindern bereitet hat und wünschen ihr viel Segen auf ihrem Weg!

Zum anderen finden die **Jungschar-Stunden im Sommersemester** nun **jeden zweiten Dienstag** statt, und zwar von **17:00 – 18:00 Uhr**.

Kreuzworträtsel



1. Auf welchem Tier reitet Jesus nach Jerusalem?
2. Was isst Jesus mit seinen Freunden? (... und Wein)
3. Wie heißt die Stadt, wo das alles passierte?
4. Wohin legen sie Jesus am Ende?
5. Wer entdeckte als erste das leere Grab?
6. Wer erklärte den Frauen, dass Jesus wieder lebt?
7. Wie heißt das Fest, bei dem wir uns freuen über Jesu Auferstehung?
8. Wie nennt man die 40 Tage vor Ostern?
9. Zu welchem Volk gehörte der Soldat, der Jesus bewachte?
10. Wie heißt der letzte Weg, den Jesus geht?
11. Welches Tier (mit weißem Fell) steht als Symbol für Jesus?
12. Was wird zu Ostern gesucht, zum Spielen verwendet, und gegessen?

Ausmalbild

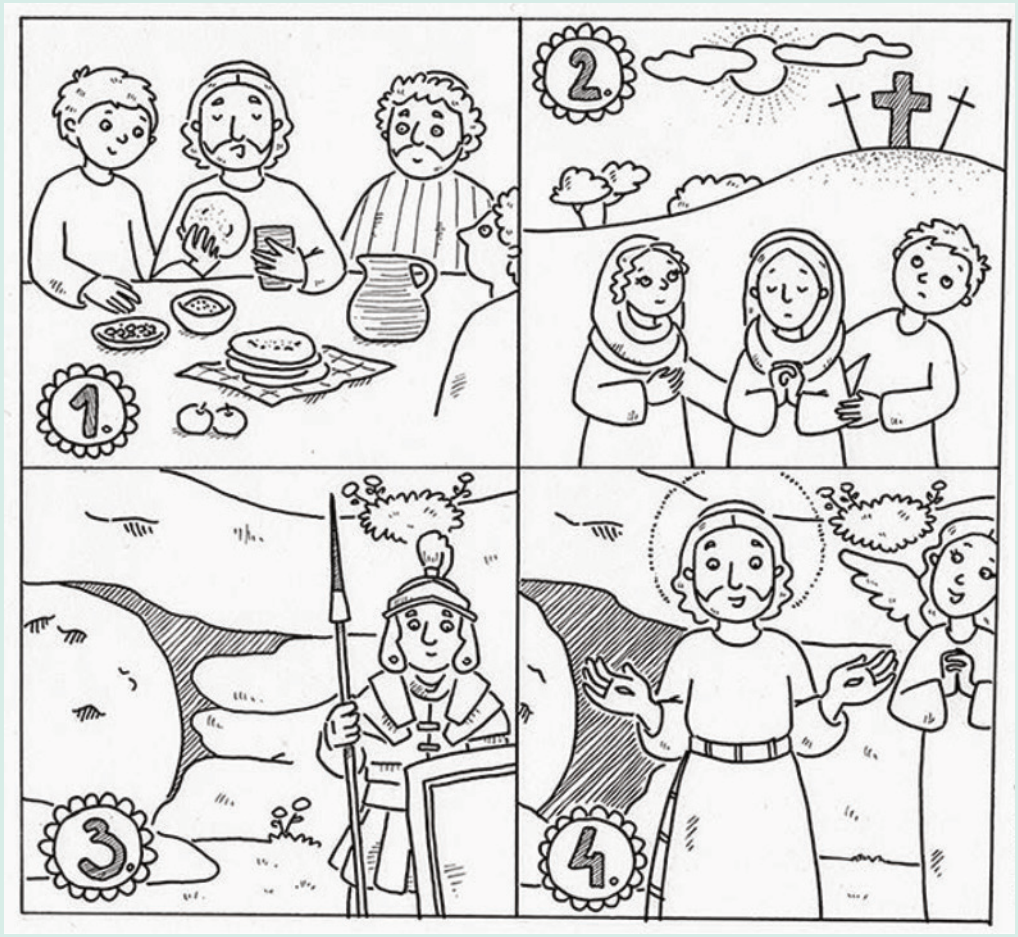


Bild: Sonja Häusl-Vad / vad-art.blogspot.co.at

Mehr Infos für Kinder findest Du auf unserer Website

Termine 2025

KLM = St. Quirinus MC = Marcel Callo

WANN		WO	WAS
13.4.	9:00 Uhr	Wüstenrotplatz KLM	**PALMSONNTAG** Palmweihe - gemeinsame Prozession nach St. Quirinus anschließender Gottsdienst und erweitertes Stüberl
14.4.	18:00 Uhr		**KREUZWEG** auf den Pöstlingberg Treffpunkt Petrinum
17.4.	15:00 Uhr 18:00 Uhr	Seniorenzentrum KLM	**GRÜNDONNERSTAG** Gottesdienst Abendmahlfeier - anschließend Betstunde beim Hl. Grab mit Männerbewegung
18.4.	10:00 Uhr 15:00 Uhr 18:00 Uhr	Seniorenzentrum KLM KLM	**KARFREITAG** Karfreitagsliturgie Kinderkreuzweg Karfreitagsliturgie
19.4.	20:30 Uhr	KLM	**KARSAMSTAG** Auferstehungsfeier, anschl. Osterjause
20.4.	9:00 Uhr 10:00 Uhr	KLM Seniorenzentrum	**OSTERSONNTAG** Gottesdienst Gottesdienst
21.4.	9:30 Uhr	MC	**OSTERMONTAG** gemeinsamer Gottesdienst
18.5.	9:00 Uhr	KLM	**ERSTKOMMUNION**
29.5.	9:00 Uhr	KLM	**CHRISTI HIMMELFAHRT** Gottesdienst
31.5.	10:00 Uhr	KLM	**FIRMUNG** gemeinsam mit Marcel Callo
8.6.	9:00 Uhr	KLM	**PFINGSTSONNTAG** Gottesdienst
9.6.	9:30 Uhr	MC	**PFINGSTMONTAG** Gottesdienst
19.6.	9:00 Uhr	Seniorenzentrum MC	**FRONLEICHNAM** Gemeinsame Prozession nach Marcel Callo anschließender Gottesdienst und Frühschoppen

Wir gedenken unserer Toten

Steidl	Roman	90
Brejzek	Hermann	83
Jäger	Nikolaus	72
Tauber	Rosa	88
Hoflehner	Edith	84

Unser Täufling

Kingley Amanda Adesuwa Colllins Joy

Gottesdienstordnung

Samstag	18:00 Uhr Pfarrkirche
Sonntag	9:00 Uhr Pfarrkirche
Dienstag	15:00 Uhr Seniorenzentrum
Mittwoch	8:00 Uhr Pfarrkirche
Freitag	8:00 Uhr Pfarrkirche

Kanzleizeiten:

Montag	9:00 - 11:00 Uhr
Freitag	8:30 - 11:00 Uhr
E-Mail:	pfarre.stquirinus@dioezese-linz.at
Telefon:	0676 8776 6190

Impressum
und Offenlegung gem. § 25 MedienG
Medieninhaber und Herausgeber: Römisch-katholische Pfarre Linz St. Quirinus, Zeppelinstraße 39, 4030 Linz
Hersteller: Druckerei Mittermüller Rohr
Fotos: thophilong auf pixabay.com, Thomas Schawinski, Diözese Linz, Fam. Starrermayr, Peter Kartaschov, Daniela Thaller, Isabella Unfried